

## **Initiativantrag**

**der unterzeichneten freiheitlichen Abgeordneten**

**betreffend**

**die Zusammenführung der Träger sämtlicher oö. Krankenanstalten in einer  
oö. Gesundheitsholding zur Optimierung von Synergien vor allem  
im nichtmedizinischen Bereich**

**Gemäß § 25 Abs. 6 der Landtagsgeschäftsordnung wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

### **Resolution**

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, mit den zuständigen Trägern der oö. Krankenanstalten in Verhandlungen zu treten, um zur Optimierung von Synergien insbesondere im nichtmedizinischen Bereich sämtliche oö. Krankenanstalten in einer oö. Gesundheitsholding zusammenzuführen.

### **Begründung**

Insbesondere die Wettbewerbssituation unter den Spitalsträgern, aber auch differente bzw. teils gegenläufige Organisationsstrukturen führen zu erheblichen Mehrkosten im Gesundheitswesen in Oberösterreich.

Zu einer umfassenden Reform im Gesundheits- und Spitalsbereich gehört nicht nur eine konzentrierte und koordinierte Planung und Finanzierung, sondern vor allem auch eine Bereinigung der zersplitterten Trägerstrukturen.

Die kürzlich vom Rechnungshof kritisierten erheblichen Differenzen der Arbeitsweisen im Linzer UKH sowie der unfallchirurgischen Abteilung im Linzer AKH zeigen etwa auf, welche Probleme und in der Folge finanziellen Mehrbelastungen dieses System der unterschiedlichen Spitalsträger mit sich bringt.

Vor allem zur Verbesserung und Optimierung von Synergien und Verwaltungsabläufen insbesondere im nichtmedizinischen Bereich ist es daher dringend notwendig, eine übergeordnete Holdingstruktur für alle Krankenanstalten in Oberösterreich zu schaffen.

Die Oö. Landesregierung soll daher mit den zuständigen Spitalsträgern in Verhandlungen treten und erreichen, sämtliche Träger in einer oö. Gesundheitsholding zusammenzuführen.

Linz, am 04. Juli 2011

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Steinkellner, Klinger, Schießl, Povysil, Cramer, Mahr, Lackner, Wall, Nerat**